

Im Bericht verwies Genosse Erich Honecker darauf, daß die Preise wichtiger Rohstoffe und Energieträger, die bereits in den vergangenen Jahren ein hohes Niveau erreicht hatten, weiter ansteigen. Daraus haben wir die Konsequenzen im Sinne unseres Weges der Vollbeschäftigung, des Volkswohlstandes, des Wachstums und der Stabilität zu ziehen. Man kann zu Recht sagen, daß diese Konsequenzen dem Entwurf des Planes 1980 zugrunde liegen. Es geht darum, durch die volle Ausschöpfung des Produktionspotentials der DDR eine maximale Leistungsentwicklung zu erreichen.

Die qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums treten noch stärker in den Vordergrund. Vor allem auf dem Wege der Rationalisierung gilt es, die Möglichkeiten von Wissenschaft und Technik noch wesentlich umfassender zu nutzen, um das volkswirtschaftliche Endprodukt zu erhöhen. Der Einsatz der Investitionen muß noch rationeller gestaltet werden. Die Kräfte werden dabei auf jene Vorhaben konzentriert, die bereits 1980 produktionswirksam werden. Die Bauzeiten sind auf diese Weise zu verkürzen, das Volumen der unvollendeten Investitionen wird verringert.

Hohe Ziele werden für die weitere Verbesserung der Material- und Energieökonomie gestellt. Während wir im Durchschnitt der Jahre 1976 bis 1978 den spezifischen Rohstoff- und Materialverbrauch um 3,1 Prozent senkten, muß 1980 eine Verringerung des spezifischen Verbrauchs um 4,5 Prozent bis 4,7 Prozent erreicht werden. Vier Fünftel dieser Einsparung sind durch wissenschaftlich-technische Leistungen zu erreichen.

Mehr devisenrentable Waren exportieren

Der Planentwurf sieht vor, die Produktion und den Export qualitativ hochwertiger, devisenrentabler Erzeugnisse wesentlich zu erhöhen und weitere Importe aus dem NSW abzulösen. Erforderlich ist dafür eine Steigerung des wissenschaftlich-technischen Niveaus der Produktion und die grundlegende Verbesserung der gesamten Außenwirtschaftstätigkeit.

Das bedeutende Wachstum der Konsumgüterproduktion gehört zu den wichtigsten Schwerpunkten des Planentwurfs. Es geht darum, die Versorgung der Bevölkerung mit Waren des Grundbedarfs, einschließlich Dienstleistungen, zu stabilen Preisen, Mieten und Verkehrstarifen zu sichern. Zugleich ist das Angebot an industriellen Konsumgütern mit hoher Qualität, guter Formgestaltung und modischer Attraktivität entsprechend dem Bedarf bedeutend auszuweiten. Die Meisterung der außenwirtschaftlichen Aufgaben spielt für die Erfüllung des Planes 1980 eine ausschlaggebende Rolle. Die Außenwirtschaft ist noch mehr zu einer Grundfrage für das gesamte volkswirtschaftliche Wachstum, für die Dynamik und Stabilität unserer Entwicklung geworden. Es gilt, mehr Erzeugnisse für den Bedarf der äußeren Märkte zu produzieren. Die Devisenrentabilität unserer Exporte muß erhöht, die Struktur unseres Exports vor allem in das nichtsozialistische Wirtschaftsgebiet bedeutend verbessert werden. Dazu ist der Plan Wissenschaft und Technik weit stärker auf die außenwirtschaftlichen Anforderungen auszurichten. Es gilt, unsere Exporterzeugnisse zu den höchstmöglichen Preisen und den vorteilhaftesten Bedingungen zu verkaufen und die Bearbeitung der Märkte zu verbessern, Kundendienst, Ersatzteilversorgung und Reklamationsbearbeitung kontinuierlich zu gewährleisten. Zugleich müssen die Importe gerade bei den Positionen entschieden vermindert werden, deren Wertumfang für die Außenhandelsbilanz wesentlich ins Gewicht fällt.

Sozialpolitik in neuer Dimension

Der Generalsekretär hob hervor, daß in den zurückliegenden neun Jahren in Verbindung mit dem dynamischen Wachstum unserer Volkswirtschaft die Sozialpolitik eine neue Dimension angenommen hat. Ein Beispiel dafür ist der Wohnungsbau. Von 1971 bis 1979 wurden der Bevölkerung 1254 000 Wohnungen, davon 840 000 neu errichtete und 414 000 modernisierte, übergeben. Gleichzeitig wurde der Wohnkomfort spürbar verbessert. Auf dem Gebiet des Gesellschaftsbaus entstanden seit 1971 29 700 Unterrichtsräume, 1120 Schulturnhallen, 311700 Kindergarten- und Kinderkrippenplätze. Von 1971 bis 1979 wurde die Anzahl der Schwimmhallen von 96 auf 180 erhöht. Der Handel erhielt in den